

Verbundkatalog Kalliope

Unser Plan für das Nachkriegsdeutschland (aus einem Aufsatz in "The American Mercury", New York, April 1943) - Aus: "Die Auslese", Berlin 1943, H. 7

Smith, Kingsley

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Unser Plan für das Nachkriegsdeutschland.

(Aus einem Aufsatz des amerikanischen Journalisten
Kingsley Smith in „The American Mercury“, New York,
April 1943).

Wenn es nach dem Willen der offiziellen Planemacher Amerikas geht, wird das deutsche Volk nach diesem Kriege noch einmal eine Chance haben, zu beweisen, dass es ein friedliches und mit anderen Völkern zusammenarbeitendes Mitglied eines vernünftigen Völkerbundes werden kann. Aber diesmal werden die Deutschen gutes Beispielen auf dem Schweren Wege lernen müssen. Scharfe Überwachung während einer unbestimmten Reihe von Jahren unter einer Politik strenger, aber gerechter Behandlung ist das von den leitenden Männern Washingtons vorgesehene Ziel.

Diese Pläne befinden sich natürlich noch im Stadium der Formulierung. Einige der in diesem Aufsatz gedruckten Ansichten stellen noch keine konkreten Pläne dar, sondern nur Gedanken. Neue Entwicklungen können sie ändern. Mit diesem Vorbehalt wird folgendes als das amerikanische Programm für die Behandlung Deutschlands nach dem Kriege vorgelegt:

Nach bedingungsloser Übergabe und der Besetzung Deutschlands durch die Alliierten wird der erste Schritt die Einrichtung einer Militärverwaltung durch den Oberbefehlshaber der Besatzungstruppen sein. Sie wird den Zweck haben: erstens die Besatzungstruppen zu schützen und eine günstige militärische Lage zu wahren und zweitens Gesetz und Ordnung unter der Zivilbevölkerung aufrechtzuerhalten.

Sobald Deutschland völlig besetzt ist, wird eine Oberste Alliierte Militär- und Zivilregierung die Zügel in die Hand nehmen. Diese Regierung wird die Verwaltung Deutschlands beaufsichtigen, die totale Abrüstung seiner Luft-, Land- und Seestreitkräfte überwachen und die Dezentralisierung seiner Industrien sowie die Wiederherstellung seines Wirtschaftslebens leiten.

Obwohl vorgesehen ist, dass die vorläufige Militärverwaltung ein gemeinsames alliiertes Unternehmen sein wird, bereitet sich die amerikanische Regierung darauf vor, das Problem nötigenfalls allein zu bewältigen. Armeeoffiziere und Zivilfachleute, die grundlegende Erfahrung in Verwaltungsangelegenheiten haben, gut deutsch sprechen und Deutschland schon früher kennengelernt haben, werden jetzt geschult, um sich als „Beamte in Zivilangelegenheiten“ betätigen zu können. Allein schon das Kriegsministerium plant die Ausbildung von über tausend leitenden Verwaltungsbeamten, die dabei helfen sollen, Deutschland zu regieren. Diese amerikanischen Gauleiter werden in der im Mai 1942 in Charlottesville (Virginia) gegründeten Heeresschule für Militärverwaltung ausgebildet. Zwei Klassen von je 150 Schülern haben bereits einen Viermonatskursus durchgemacht. Dieser umfasst nicht nur die Gesetze, Bräuche, das Wirtschaftsleben und die Psychologie des deutschen Volkes, sondern auch das Ausarbeiten endgültiger Pläne für die Übernahme bestimmter Gebiete. Wenn z.B. ein amerikanischer General Hamburg besetzen sollte, so werden ein Plan für die Einrichtung einer Militärverwaltung in Hamburg sowie die ausgebildeten Verwaltungsbeamten, die bei der Ausarbeitung des Plans mitgeholfen haben, zur Verfügung stehen.

Ferner bildet das Kriegsministerium in Fort Custer (Michigan) eine besondere Militärpolizei für Deutschland aus. Auch unsere Marine schult Kontingente für den Dienst in Deutschland. Ausserdem werden Männer in Schlüsselstellungen im Auswärtigen Amt, im Finanzministerium, im Amt für wirtschaftliche Kriegführung und in verschiedenen anderen Regierungsämtern sorgfältig für eine besondere Ausbildung als technische Sachverständige

ausgewählt. Man beabsichtigt, diese Verwaltungsbeamten und technischen Sachverständigen bei der Obersten Alliiertenregierung, die die Militärverwaltung ablösen wird, weiterarbeiten zu lassen.

Parallel mit diesen ersten Bestimmungsmassnahmen werden Schritte unternommen werden für die sofortige totale Entwaffnung Deutschlands mit Ausnahme der kleinen Waffen, die die Polizei für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung benötigt. Die deutsche Zivilluftfahrt darf nur eine kleine Anzahl von Flugzeugführern ausbilden. Die Zahl der Flugplätze wird begrenzt sein und unter strenger Aufsicht der Alliierten stehen. Alliierte Luftstreitkräfte werden auf den grösseren deutschen Flughäfen stationiert sein.

Da entlassene Soldaten einer besiegten Nation reif für eine Revolution sind, werden viele deutsche Soldaten zeitweilig mobilisiert bleiben und als Arbeitsbataillone verwendet werden, um beim Wiederaufbau der zerstörten Gebiete nicht nur ihres eigenen Landes, sondern auch der von Deutschland besetzten oder bombardierten Länder mitzuhelfen.

Als ein Teil der Entwaffnung Deutschlands und der drastischen Reduzierung seiner überentwickelten Kriegsindustrien wird es für notwendig erachtet, einen grossen Teil der Maschinen zu entfernen. Die meisten dieser Maschinen werden an die eroberten Länder abgegeben werden, als Ersatz für die von den Deutschen beschlagnahmten oder zerstörten Maschinen. Den bestehenbleibenden Fabriken wird es verboten sein, Munition oder Kriegsmaterial irgendwelcher Art herzustellen.

Es wird Deutschland auf lange Zeit hinaus nicht erlaubt werden, insgeheim oder sonstwie aufzurüsten. Es wird kein Heer geben, das als Kern für die Ausbildung einer Offiziersklasse verwendet werden kann, noch wird man es den Deutschen gestatten, Manöver abzuhalten, an denen unbewaffnete Truppen mit Kanonen- und Tanktruppen teilnehmen - einer der Fehler, den die Alliierten das letztemal machten.

Obwohl unsere Führung entschlossen ist, dafür zu sorgen, dass Deutschland niemals wieder die herrschende Militärmacht Europas wird, so besteht doch nicht die Absicht, die Deutschen von der Mitarbeit in einer internationalen Polizei auszuschliessen. Wenn sie bewiesen haben, dass sie sich für immer von ihrem Glauben an den Militarismus als Instrument nationaler Politik losgesagt haben, kann man ihnen erlauben, ihren Anteil an dem kollektiven Sicherheitssystem wahrzunehmen, das für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens vorgesehen ist. Hieran können sie jedoch erst rechnen, nachdem sie sich mindestens eine Generation lang gut geführt haben.

Amerikas Plänemacher beabsichtigen, die Hilfsaktionen für Deutschland auf das zur Verhütung von Revolution und Chaos notwendige Mindestmass zu beschränken. Es besteht kein Anlass, den Weihnachtsmann zu spielen. Ausserdem haben die Bewohner der von den Deutschen eroberten Gebiete den ersten Anspruch auf unsere Hilfsmassnahmen. Im Interesse eines dauernden Friedens und einer stabilen Weltordnung werden wir jedoch Hungersnot, Seuchen und wirtschaftliches Chaos verhüten müssen. Das bedeutet die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Medikamenten. Vielleicht kommen auch Saatgut und Kunstdünger in Frage. Je eher die Deutschen so viel ernten, dass sie genug zu essen haben, umso eher können wir mit den Nahrungsmittelsendungen aufhören. Wenn die Ernte sie in den Stand setzt, sich selbst zu ernähren, wird der Überschuss, der über die zum Lebensunterhalt notwendige Menge hinausgeht, für diejenigen europäischen Länder abgezweigt, deren Felder durch die nationalsozialistische Kriegsmaschine zerstört wurden. Unsere Nahrungsmittelsendungen werden in der Hauptsache den deutschen Kindern zugute kommen, wahrscheinlich unter Leitung des Amerikanischen Roten Kreuzes.

Die schwerste Strafe ~~XXXXXXXXXX~~ aber für ihre wahnsinnigen Pläne einer Welteroberung werden die Deutschen auf den Gebiete des Staatstums zu zahlen haben. Die amerikanischen Plänemacher sind der Ansicht, dass Deutschland als politische und wirtschaftliche Einheit drastisch dezentralisiert werden muss, selbst bis zu dem Punkt, dass das Land in voneinander getrennte Staaten oder Gebiete aufgeteilt wird.

Während der Besatzungszeit werden politische Parteien, die einen extremen Nationalismus befürworten, verboten sein. Man wird strengstens darüber wachen, dass sich solche politische Bewegungen nicht unterirdisch entwickeln. Ungehorsam wird sofortige drastische wirtschaftliche Sanktionen auslösen, denen nötigenfalls militärische Massnahmen folgen werden, um solche Bewegungen zu zerschlagen und ihre Führer zu liquidieren.

Auf wirtschaftlichen Gebiet beabsichtigt man, zuerst Deutschlands Industrien zu reduzieren und zu dezentralisieren. Deutschlands Kartelle werden aufgelöst werden und die übrigbleibenden Industrien werden einer strengen alliierten Aufsicht unterstellt. Zuerst wird die Erzeugung der deutschen Landwirtschaft und des übrigen Wirtschaftslebens bis zu einer Masse begrenzt werden, das Deutschlands eigenen Lebensunterhalt sicherstellt und den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete gestattet. Später, wenn das deutsche Volk Beweise von Treu und Glauben bei der Mitarbeit am friedlichen Aufbau Europas geliefert hat, wird man ihn mehr belassen, bis es sich einer vollen Gleichheit auf dem Gebiet des Handels erfreut.

Man ist der Ansicht, dass man Deutschland einen Aussenhandel in beschränktem Umfang gestatten muss, um es in den Stand zu setzen, die für friedliche Zwecke benötigten Rohstoffe, wie Baumwolle und Öl, zu erlangen. Die amerikanischen Planmänner sehen Deutschland als die Werkstätte Europas an, und es besteht keine Neigung, diese Werkstätte zu verschratten.

Einige amerikanische Planmänner sind der Meinung, dass es nötig sein wird, in Deutschland eine Erziehungskampagne ins Werk zu setzen, um den Hitlerismus auszumerzen. Sie befürworten die Errichtung einer internationalen Erziehungskommission, an der verantwortungsbewusste Deutsche teilhaben, und die ein Programm ausarbeiten wird, nachden sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder die Tatsachen der Weltgeschichte gelehrt werden. Für diesen Zweck hofft man in Deutschland die Mithilfe des Rundfunks, der Presse und der religiösen Organisationen zu gewinnen, um das deutsche Volk zu einer Politik der friedlichen Zusammenarbeit mit der übrigen Welt zu bekehren.